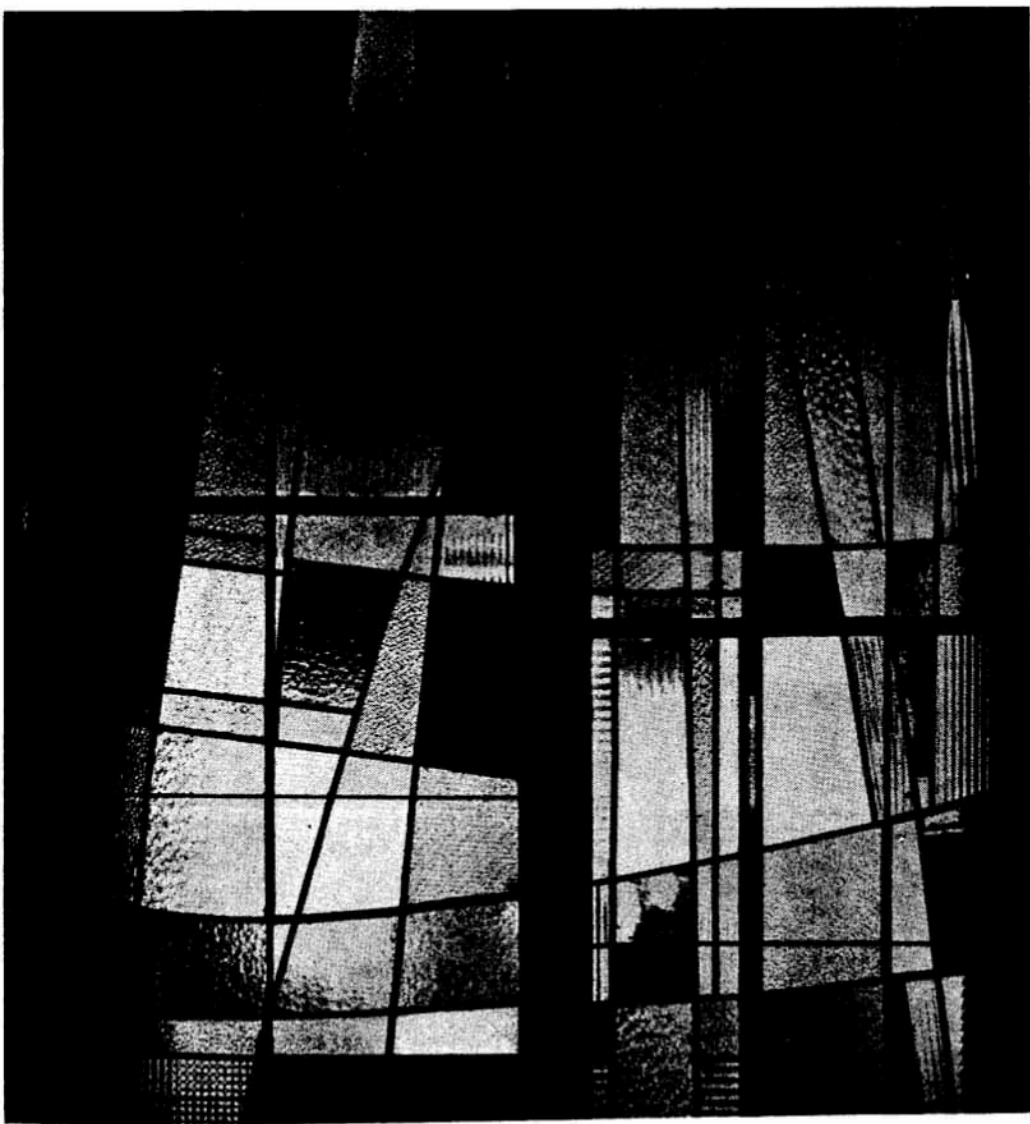


14602



Mühlviertler VIII 1/2 Heimatblätter

Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Ob.öst. Volksbildungswerk

Inhalt

Rudolf Pfann	Heinrich Tahedl (2)
Hermann Halböck	Der Lichtmeßfleck und einige andere Gebildbrote (3)
Dr. Otto Guem, Mauthausen	Geschichtliches aus der Riedmark und dem Markte Ried (4)
a.o. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Korcak,	
Graz	Die Zukunft der Musikerziehung in Österreich (10)
Dr. Guido Willenthal	Alltag (14)
Leopold Pötscher, Windhaag b. Fr.	Die Musikkapellen von Windhaag bei Freistadt (15)
VD. Hubert Roß, Windhaag b. Fr.	Der Zettwinger Bader (16)
VD. Hubert Roß, Windhaag b. Fr.	Der alte Rößlhammer (17)
HD. Dr. Konrad Lettmayr,	
Aschach a. d. D.	Eine Hundegeschichte (23)
Fritz Huemer-Kreiner	Steinerne Dokumente (24)
***	Aus der Mühlviertler Künstlergilde (27)
Rudolf Pfann	Für jeden Tag ein weises Wort (29)
***	Buchbesprechungen (33)
***	Wissenswertes aus dem Kulturleben (35)

Bilder

Prof. Heinrich Tahedl, Wien	1) Glaswand (Ausschnitt) (1)
Hermann Halböck	2) Lichtmeßfleck (5)
G. M. Vischer	3) Karte aus der „Topographia Austriae Superioris modernae“, (1669), Klischee: Oö. Landesverlag (6)
***	4) Doppeltüre der Filialkirche Nieder-Zirking, aus: O. Kastner, handgeschmiedet (1967), Abb. 63 (9)
***	5) Musikkapelle Windhaag b. Fr. (15)
***	6) Feuerwehrmusik Windhaag b. Fr. (16)
VD. Hubert Roß, Windhaag b. Fr.	7) Rößlhammer (19)

Mühlviertler Heimatblätter

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter und für den Inhalt
verantwortlich
Redaktion und Verwaltung
Bankverbindung
Klischees
Druck
Redaktionschluß für die Nummer 3/4

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Heimatpflege, Fremdenverkehr und Wirtschaft

Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

Rudolf Pfann
Linz- Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 31 9574
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.362
F. Krammer, Linz, Klammerstraße 3
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27
29. Februar 1968

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine
Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors
gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der
Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.
S 70,- (mit Postzustellung)

Jahresbezug

Heinrich Tahedl

„Da ich im August 1966 endgültig nach Wien übersiedelte, hat mich Ihr geschätztes Schreiben vom 28. Jänner 1968 erst heute erreicht“, schrieb uns der Maler und Graphiker Prof. Heinrich Tahedl. Er wisse nicht, ob er heute noch als Mühlviertler gelten könne und ob es noch interessant sei, in den „Mühlviertler Heimatblättern“ über sein Schaffen zu berichten, gab unser Gildenmitglied brieflich zu bedenken. Nun, wir können den Bescheidenen beruhigen: Heinrich Tahedl zählen wir noch immer zu den Mühlviertlern. Seine oberösterreichischen Freunde haben es nicht vergessen, daß der Maler, Glasmaler und Graphiker lange Zeit in Ried in der Riedmark, Niederzirkling 30, lebte und arbeitete. Wenn dieser Künstler auch in Wien geboren wurde, so fühlte er sich doch in seinem ländlichen Refugium wohl, sonst hätte er hier nicht so oft geweiht. — Das Licht der Welt erblickte Tahedl am 1. Juli 1907. Er absolvierte die höhere Staatsgewerbeschule für Architektur, studierte an der Malschule St. Anna in Wien drei Jahre, absolvierte die Fachklasse für Malerei, Bildhauerei und Glasmalerei an der Kunstgewerbeschule in Wien und ist seit 1933 freischaffend tätig. Im Jahre 1942 fand in Linz eine Kollektivausstellung statt. Schon 1937 erhielt Tahedl den 3. Preis beim österreichischen Graphikwettbewerb. Seit 1954 ist er Mitglied der Wiener Secession. 1961: Art Sacré Contemporain, Tournai (Belgien); 1962: 3. Biennale Christliche Kunst, Salzburg; 1963: Verleihung des Professorstitels durch den Herrn Bundespräsidenten; 1964: Abstraktive Malerei und Plastik in Österreich, Wiener Secession; im selben Jahr: Graphikausstellung in Rom; 1965: Graphikausstellung in Warschau. Doch das sind nur einige Stationen des Schaffensweges dieses vielseitigen Musenjägers. Sie zeigen aber, daß Tahedls Wirken weit über das Mühlviertel hinausreicht. Daß sich Arbeiten von ihm im Besitze des Kulturamtes der Stadt Wien, des Oberösterreichischen Landesmuseums, der Modernen Galerie Graz und in einer Privatsammlung in Albuquerque in New Mexico befinden, sei noch erwähnt. Rudolf Pfann



160: 68 P